

Niederschrift

**über die in der 06. Sitzung des Schul- und Kulturausschusses
am 06.04.2017 im Prinz-Moritz-Saal des Kreishauses in Kleve (Raum E.159) gefassten Be-
schlüsse**

Beginn der öffentlichen Sitzung	: 16:00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung	: 17:32 Uhr
Beginn der nichtöffentlichen Sitzung	: 17:33 Uhr
Ende der nichtöffentlichen Sitzung	: 17:35 Uhr

anwesend sind

Erkens, Hans-Willi	Geldern
Hohl, Peter	Kevelaer
Kerkenhoff, David	Kalkar
Kersten, Gertrud	Kranenburg
Mailänder, Josef	Straelen
Schmidt, Gabriele	Kleve
Stevens, Agnes	Uedem
Ulrich, Ulrike	Emmerich am Rhein
Berg, Josef	Kleve
Franken, Jürgen	Kranenburg
Helbing, Peter	Kerken
Trenckmann, Bettina	Goch
Gulan, Boris	Kalkar
Terkatz, Hans-Hermann	Straelen
Währisch-Große, Elke	Rheurdt
Heinricks, Michael	Kerken
Preußner, Hans-Jürgen	Geldern

beratendes Mitglied

Pieper, Gabriele	Bedburg-Hau
------------------	-------------

entschuldigt sind

Schäfer, Verena	Geldern
-----------------	---------

anwesend sind von der Verwaltung

Spreen, Wolfgang
Boxnick, Zandra
Suerick, Wilfried
Kehmeier, Werner
Bachmann, Wolfgang
Hußmann, Rainer

als Gast:

Herr Dr. Garbe, Gutachter
Herr Wolters, Leiter Berufskolleg Kleve
Herr Boland, Leiter Berufskolleg Kleve
Herr Feyen, Schulaufsichtsbeamter Schulamt für den Kreis Kleve

als Schriftführer
Kehmeier, Werner

- - - -

Öffentliche Sitzung

1. Einrichtung einer Fachschule für Wirtschaft – Fachrichtung Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Absatzwirtschaft - am Berufskolleg Kleve des Kreises Kleve zum Schuljahr 2017/18
2. Einrichtung eines Bildungsganges Landwirtschaftsfachwerker/ Landwirtschaftsfachwerkerinnen am Berufskolleg Kleve des Kreises Kleve zum Schuljahr 2017/18
3. Sonderpädagogische Förderung im Kreis Kleve
Einrichtung eines intensivpädagogischen Förderortes für den Bereich der Primarstufe
4. Schulentwicklungsplanung für die Berufskollegs des Kreises Kleve
5. Vorstellung des Breitbandkonzeptes für die Schulen des Kreises Kleve
Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 23.03.2017
6. Mitteilungen
7. Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

8. Mitteilungen
9. Anfragen

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Sie stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist. Auf die Frage, ob sich jemand aus dem Kreis der anwesenden Ausschussmitglieder für befangen hält, ergeht keine Wortmeldung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellen sich Herr Feyen als Schulaufsichtsbeamter im Schulamt für den Kreis Kleve und Herr Boland als Leiter des Berufskollegs Geldern vor.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung:

Vorlage Nr. 603 /WP14

Einrichtung einer Fachschule für Wirtschaft – Fachrichtung Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Absatzwirtschaft - am Berufskolleg Kleve des Kreises Kleve zum Schuljahr 2017/18

Frau Kersten und Herr Franken begrüßen die Einrichtung des Bildungsganges.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Beschlussvorschlag:

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Bezirksregierung Düsseldorf wird zum Schuljahr 2017/18 der Bildungsgang Fachschule für Wirtschaft - Fachrichtung Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Absatzwirtschaft - nach Anlage E 3 APO-BK am Berufskolleg Kleve, Schulnummer 173990, einzügig eingerichtet.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

Vorlage Nr. 615 /WP14

Einrichtung eines Bildungsganges Landwirtschaftsfachwerker/ Landwirtschaftsfachwerkerinnen am Berufskolleg Kleve des Kreises Kleve zum Schuljahr 2017/18

Frau Kersten und Herr Franken begrüßen die Einrichtung des Bildungsganges als Ergänzung in den Bereichen Gartenbau und Landwirtschaft. Positiv sei auch der Ansatz, dass mit diesem Bildungsgang Menschen mit Behinderungen ein Angebot inklusiver Beschulung gemacht werde.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Beschlussvorschlag:

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Bezirksregierung Düsseldorf wird zum Schuljahr 2017/18 der Bildungsgang Landwirtschaftsfachwerker / Landwirtschaftsfachwerkerin nach Anlage A 1.1 der APO-BK am Berufskolleg Kleve, Schulnummer 173990, einzügig eingerichtet.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

Vorlage Nr. 624 /WP14

Sonderpädagogische Förderung im Kreis Kleve;
Einrichtung eines intensivpädagogischen Förderortes für den Bereich der Primarstufe

Herr Feyen erläutert die Vorlage anhand einer Powerpointpräsentation (Anlage 1).

Herr Franken erkundigt sich nach Best-Practise Beispielen im Primarbereich und nach der durchschnittlichen Verweildauer der Schülerinnen und Schüler. Herr Feyen erklärt, dass die pädagogische Arbeit der Virginia-Satir-Schule als Best-Practise herangezogen werden könne. Die Verweildauer sei höchst unterschiedlich aufgrund komplexer individueller Ausgangslagen.

Frau Kersten begrüßt die Einrichtung eines intensivpädagogischen Förderortes in Weeze. Man müsse sich um das angesprochene Schülerklientel kümmern.

Herr Terkatz erkundigt sich, ob es Planungen zum Übergang Primarstufe / Sekundarstufe gebe. Herr Feyen erläutert, dass der Übergang in die Sekundarstufe ein inhärenter Bestandteil des zu entwickelnden pädagogischen Konzeptes sei. Eine zentrale Rolle spielten dabei die pädagogischen Kräfte, denen die Förderung der Kinder obliege. Der Übergang werde schulfachlich von der Schulaufsichtsbehörde begleitet.

Herr Preußner fragt, ob es nicht besser sei, die Kinder in ihrer Herkunftsschule intensivpädagogisch zu fördern. Was passiere, wenn sie vom ausgelagerten Förderort zurück kämen und nicht mehr auf dem gleichen Leistungsstand ihrer Klasse wären? Herr Feyen erklärt, dass die in Rede stehenden Schülerinnen und Schüler in solch großem Umfang beeinträchtigt seien, dass sie bei durchgehender Beschulung an der Herkunftsschule nicht angemessen gefördert werden könnten. Wenn sich die individuelle Situation gebessert habe, werde umgehend die Rückschulung veranlasst. Diese werde pädagogisch begleitet so dass damit auch die wiederaufnehmenden Systeme unterstützt würden. Die Schülerinnen und Schüler würden im Übrigen gemäß der abzuschließenden Kooperationsvereinbarungen die gleichen Arbeiten wie ihre Mitschüler und Mitschülerinnen in der Herkunftsschule schreiben.

Auf die entsprechende Frage des Herrn Gulan erläutert Herr Feyen, dass zusätzliches pädagogisches Personal für den einzurichtenden Förderort nicht zur Verfügung stünde. Es könne jedoch auf den Personalstamm der auslaufenden Virginia-Satir-Schule zurückgegriffen werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 2 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

1. In den Räumlichkeiten der zum 31.07.2017 aufgelösten Virginia-Satir-Schule, Förderschule des Kreises Kleve - Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung - in Weeze, Kendel 1A, wird zum 01.08.2017 ein intensivpädagogischer Förderort mit bis zu 24 Plätzen eingerichtet.

2. Dieser Förderort wird organisatorisch der Astrid-Lindgren-Schule, Förderzentrum des Kreises Kleve - Förderschwerpunkte Sprache, Lernen, Emotionale und soziale Entwicklung - in Goch, zugeordnet.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung:

Vorlage Nr. 625 /WP14

Schulentwicklungsplanung für die Berufskollegs des Kreises Kleve

Frau Ulrich verweist auf den veränderten Beschlussvorschlag. Die Schulentwicklungsplanung sei ein dynamischer Prozess. Ihre Fraktion halte den vorgeschlagenen Weg hinsichtlich der Überlegungen zum Standort Goch des Berufskollegs Kleve für richtig. Aktuell bewegten sich die Schülerzahlen auf hohem Niveau. Sie sei mit dem Beschlussvorschlag einverstanden.

Herr Franken bedauert, dass nicht alle Punkte des von der SPD-Kreistagsfraktion zur Schulentwicklungsplanung vorgelegten Fragenkatalogs beantwortet worden seien. Man nehme dies zur Kenntnis. Seine Fraktion sei zu Punkt 1 des Beschlussvorschlages der Auffassung, dass man die Abschnitte 1 - 7 des Entwurfs der Schulentwicklungsplanung nicht beschließen könne, da es sich um Zustandsbeschreibungen handele, die nur der Kenntnisnahme bedürften. Abschnitt 8 könne beschlossen werden, da eine Außenwirkung gegeben sei. Dem Punkt 2 des Beschlussvorschlages schließe sich seine Fraktion an.

Herr Spreen erklärt, es sei notwendig, den Schulentwicklungsplan als Gesamtwerk, das die Abschnitte 1 - 8 umfasse, zu beschließen.

Herr Preußner ist der Auffassung, dass es im Gutachten einige Fehler gebe. Zudem enthalte es kein eindeutiges Bekenntnis zum Standort Goch. Er stimme dem Beschlussvorschlag daher nicht zu.

Herr Gulan erklärt seine Zustimmung zum Beschlussvorschlag. Es sei richtig, die Standortfrage 2020 im Rahmen einer Neubetrachtung zu klären.

Auf die entsprechende Frage der Frau Trenckmann erläutert Herr Kehmeier, dass seitens der Schulkonferenzen im Rahmen des Beteiligungsverfahrens keine Stellungnahmen abgegeben wurden.

Herr Franken beantragt, zu den Punkten 1. und 2. des Beschlussvorschlages getrennt abzustimmen.

Abstimmungsergebnis: zu 1.: einstimmig bei 5 Enthaltungen
zu 2.: mehrheitlich bei 1 Gegenstimme

Beschlussvorschlag:

1. Der Schulentwicklungsplan für die Berufskollegs des Kreises Kleve wird in seinem schulfachlichen und schulorganisatorischen Teil (Abschnitte 1 bis 8) beschlossen.
2. Die Überlegungen, ob eine Schließung des Standortes Goch des Berufskollegs Kleve zu einem späteren Zeitpunkt in Frage kommen könnte, wird derzeit nicht weitergeführt. Alle im Zusammenhang mit dem Betrieb des Standortes Goch stehenden Fragen sind unter Berücksichtigung der zu einem späteren Zeitpunkt relevanten Fakten 2020 umfassend neu zu analysieren.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

Vorlage Nr. 632 /WP14

Vorstellung des Breitbandkonzeptes für die Schulen des Kreises Kleve
Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 23.03.2017

Herr Hußmann stellt das Breitbandkonzept für die Schulen des Kreises Kleve anhand einer Powerpointpräsentation (Anlage 2) vor.

Herr Heinrichs ist der Auffassung man bewege sich im Kutschenzeitalter und habe viel Zeit verloren. In Asien habe sich die Nutzung digitaler Medien viel schneller entwickelt. Er fragt, ob geplant sei, DSL zu etablieren und später auf Glasfaser umzurüsten und ob angedacht sei, die Schulen mit Endgeräten auszurüsten oder ob die Anschaffung durch die Schülerinnen und Schüler erfolgen müsse. Herr Hußmann erläutert, es gehe darum, die DSL-Leitungen kurzfristig aufzurüsten, da diese Technik bereits vorhanden sei. Hinsichtlich des weiteren Ausbaues müsse das vom Land angekündigte Konzept zur Erschließung der Schulen mit Glasfaser abgewartet werden. Frau Boxnick ergänzt, dass auch hinsichtlich der Frage der Finanzierung der Endgeräte und etwaiger Fördermöglichkeiten dem Konzept des Landes entgegengesehen werde.

Auf die entsprechende Frage des Herrn Franken erläutert Herr Hußmann, dass an beiden Standorten des Berufskollegs Kleve die Installierung eines WLAN geplant sei. Zur Zeit laufe eine Testphase in Kleve.

Herr Terkatz weist darauf hin, dass die vorhandene Leitungstechnik nicht ausreiche, wenn viele Schülerinnen und Schüler einer Schule diese gleichzeitig nutzten. Hier müsse man schon jetzt den nächsten Schritt machen - Glasfaser werde benötigt.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

Zu Punkt 6 der Tagesordnung:

Mitteilungen

Es ergeht keine Wortmeldung.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung:

Anfragen

Herr Gulan regt an, dem Schul- und Kulturausschuss einmal jährlich mitzuteilen, welche Bildungsgänge der Berufskollegs abgängig sind und wie sich die Schülerzahlen entwickeln. Frau Boxnick sagt zu, diese Anregung aufzugreifen.

Herr Terkatz übergibt einen kurzen Fragenkatalog zur Entwicklung der Zahlen von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Frau Boxnick sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Zu Punkt 8 der Tagesordnung

Nichtöffentliche Sitzung

Mitteilungen

Es ergeht keine Wortmeldung.

Zu Punkt 9 der Tagesordnung

Nichtöffentliche Sitzung

Anfragen

Es ergeht keine Wortmeldung.

gez.: Kehmeier

gez.: Gabriele Schmidt

Werner Kehmeier
(Schriftführer)

Gabriele Schmidt
(Vorsitzende)